Alles gut

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 16

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Durch Nacht zum Licht

„Well Gentlemen — das Licht ist mir aufgegangen ... nicht umsonst habe ich fünfzehn Jahre lang Brenn-Spiritus getrunken!“

Alles gut

Der Kassier bei der Firma Krug, Moser & Co. war am Morgen nicht zur Arbeit erschienen. Gegen den Abend hin stürzte der Ausläufer in das Bureau des Prinzipals und rief: «Der Herr Flügge wurde von einem Auto überfahren und liegt im Spital.»

Daraufhin meinte der Gewaltige: «Gott Lob und Dank, ich glaubte schon er sei durchgebrannt!»

Kuriosität

Meier zu Müller über die Krise: «Man sieht nichts als leere Restaurants und Cafés!»

Müller, darüber nachdenkend: «Und Komiker, die Betrunkene nachahmen.» Kasu

Ehemännliches

«Ihre Frau klagt ja garnicht mehr, dass Sie immer in die Wirtschaft gehen!»

«Ich habe halt meine ganze Manneskraft zusammengenommen.»

«Du hast ihr also gründlich Deine Meinung gesagt?»

«Nein, das nicht, aber ich gehe nicht mehr in die Wirtschaft.»